

in 3. D. 1 wiederzufinden. Dagegen konnte ich die Codd. I. E. 3¹ und II. E. 10² nicht entdecken; die so signierten Codices enthielten ganz andere Materien. Die Vitae Sanctorum dieser Bibliothek sind jung (saec. XVII) und unwichtig. In liebenswürdigster Weise gestatte mir Herr Prof. Giuseppe D'Elio, der Director der Bibliothek, die Arbeit auch während einiger Vormittagsstunden, obgleich die Bibliothek erst von 4 Uhr Nachmittags an geöffnet zu werden pflegt.

Vom 28. April bis 27. Juni habe ich dann ununterbrochen in Rom gearbeitet, hauptsächlich auf der Vaticanischen Bibliothek. Zu grösstem Danke verpflichtet bin ich namentlich dem Präfecten der Bibliothek, P. Ehrle, der mir die weitestgehende Arbeitszeit auf die Empfehlung der preussischen Gesandtschaft am Vatican hin bewilligte und allen Fragen und Wünschen auf das bereitwilligste entgegenkam. Auch dem zweiten Bibliothekar, Don G. Mercati, bin ich für manche Freundlichkeit herzlichst verbunden. In den letzten Wochen habe ich in Folge des Entgegenkommens der beiden Herren fast täglich von 8—1 und 3—7 Uhr arbeiten können, auch in den Vormittagsstunden der Sonntage. — Die Hauptarbeit war hier die Collation der Codices des Liber pontif., eine mühsame Arbeit, die im Grossen und Ganzen Duchesne's glänzende Edition bestätigt. Auf einzelnes Neue werde ich in der Beilage aufmerksam machen. Bei der grossen Masse des für die Papstgeschichte hier vorhandenen Materials war es ausserordentlich dankenswerth, dass mir P. Ehrle die Benutzung der Hss. in den Sälen der Bibliothek selbst ermöglichte. Nur auf diese Weise ist es mir gelungen, fast alle einschlägigen Codices zu untersuchen. In Betracht kamen namentlich die grosse Masse von Codices der Vitae Sanctorum; auch die wichtigeren Papstkataloge sind erledigt, doch noch nicht alle. Auch im Vaticanischen Archiv hatte ich einiges zu thun; Herr Dr. Pogatscher hatte die Freundlichkeit, mir bei der Auffindung einer Hs. behülflich zu sein.

Von den anderen römischen Bibliotheken habe ich namentlich die Vallicelliana besucht. Hier finden sich in den Tom. I—XXVI zahlreiche alte Heiligenleben-Hss., die bisher unbenutzt waren. Auch Grisar hat diese Codices für seine Ausgabe der Vita Greg. auct. Paulo diac. nicht gekannt.

1) Vgl. Arch. XII, 524. 2) Vgl. P. Fabre in Mélanges d'archéol. et d'hist. III, p. 329 N. 4; Duch. II, p. XXXVIII.